



Simon Colin war wieder unterwegs und hat sich zwei Veranstaltungsorte in der Region angesehen und für uns beurteilt. Dazu gibt's die wichtigsten Facts. Ein verlässlicher Leitfaden durch das Live-Tempel-Dickicht unserer Region. Viel Spaß beim Ausgehen mit VORHANG AUF!

HOFFART-THEATER, DARMSTADT



Verkehrsbindung: Mit den Buslinien F und H bis Haltestelle Alexanderstraße fahren. Von dort aus die Mauerstraße hinunterlaufen, die in der Lauteschlägerstraße mündet. Mit dem Auto einen Parkplatz in der Umgebung suchen

Getränke: Bier (0,33) 2€, Wasser (0,33) 1€, Cola (0,33) 1,50€.

Lauteschlägerstraße 28a, 64289 Darmstadt. Telefon: 06151-4923014. www.hoffart-theater.de

So charmant wie wohl keine andere Spielstätte verströmt das Hoffart-Theater den Flair der freien Darmstädter Theaterszene. Vor dreizehn Jahren entdeckte Klaus Lavies die sympathisch-schmutzige Hinterhof-Location in der Lauteschlägerstraße und baute die ehemalige Autoschmiede und Werkstatt zum Theater um. Miete müssen die Hoffart-Macher übrigens bis heute nicht zahlen, denn die Eigentümerfamilie Eggers stellt die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung. Auch dank dieser Unterstützung konnte sich das Hoffart-Theater als Plattform für zahlreiche Künstler und freie Theatergruppen aus Darmstadt und der Region entwickeln.

Etabliert hat sich beispielsweise die Reihe „Gute Stube“. Im Ambiente eines gut bürgerlichen Wohnzimmers finden regelmäßig Lesungen und Konzerte statt. „Dann sind schon mal fünfzig Besucher da“, sagt Klaus Lavies – das Theater ist damit so gut wie ausgebucht. Für eine weitere Programmkonstante sorgt das von Klaus Lavies gegründete Jugendtheater Hopjes. Fünf Gruppen bestehen derzeit, vier Stücke werden pro Jahr unter der Regie von Klaus Lavies aufgeführt. Im Dezember wird das Stück Urmel

aus dem Eis Premiere haben (siehe Seite 61).

Dem Theater angeschlossen ist neben einem Atelier auch eine Werkstatt, in der Ahmed Marechal Kulissen baut und das Bühnendekor malt. Auch das farbenfrohe Bild an der Außenfassade des Theaters stammt von ihm. Doch können solche kreativen Verzierungen nicht verdecken, dass das Hoffart-Theater samt Nebengebäude in einem schlechten Zustand ist. Eine Komplett-Sanierung sei deswegen dringend nötig, wie Klaus Lavies betont. Die Kosten würden sich auf gut 475.000 Euro belaufen.

Die Software AG-Stiftung habe bereits als Sponsor gewonnen werden können, doch sei man weiterhin auf der Suche nach Unterstützern. Da man nach der Sanierung Miete zahlen müsse, kann sich Klaus Lavies zudem eine Ausweitung des Programms vorstellen. „Etwa kreative Kindergeburtstage anbieten“, sagt er. Zudem schwebt ihm eine bessere Nutzung des derzeit recht unwirtschaftlichen Außenbereichs vor, der etwa durch eine Cafécke aufgewertet werden könne. Die Stadt Darmstadt habe bereits einen Mietkostenzuschuss in Aussicht gestellt.

Die Hugenottenhalle ist so etwas wie Neu-Isenburgs kultureller Puls. Unzählige Veranstaltungen finden das gesamte Jahr über in der bis zu 2000 Personen fassenden Halle statt, gut 120000 Besucher kommen pro Jahr. Ob Theaterstücke für Kinder und Erwachsene, Komödien, Opern und Operetten, ob Konzerte, Märkte und Messen – das kulturelle Spektrum der Hugenottenhalle ist ungewöhnlich breit.

Doch das städtische Kultur-Team um Leiter Thomas Leber und Programmplanerin Bettina Stuckard hält auch die Fäden für zahlreiche Veranstaltungen in Händen, die außerhalb der Halle stattfinden. So beispielsweise die noch bis Mitte Dezember in verschiedenen Gemeinden laufenden Kirchenmusiktage oder die Serenadenkonzerte im Katholischen Gemeindezentrum St. Franziskus. „Frische und junge Künstler“ sind dort zu hören, wie Bettina Stuckard erzählt.

Bis zu drei Mal pro Jahr stellen zudem namhafte Künstler ihre Arbeiten in der Stadtgalerie aus, auch das Bürgerhaus Zeppelin-

heim und das „Haus zum Löwen“, das Neu-Isenburger-Heimatmuseum, gehören zur Kulturclique rund um die von der Stadt betriebene Hugenottenhalle.

Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen, betont Bettina Stuckard. Theaterstücke sollten sich immer auch für Schüler eignen, Vereine und andere Veranstalter könnten die Hugenottenhalle buchen. Im Dezember wird etwa Ingo Appelt mit seinem Programm „Retter der Nation“ gastieren (13.), am 21.12. spielt das beliebte Mundart Theater „Mei Fair Lissbeth“ und am 25. Januar wird die Berliner Tournee mit der Komödie „Pretty Girl“ zu sehen sein. Ein abwechslungsreiches Programm für jeden Geschmack.

Im Laufe der vergangenen 31 Jahre spielten viele namhafte Künstler in der Hugenottenhalle: Bryan Adams, UB 40 oder auch Nena. Im Komödienprogramm achte man auf Stücke mit aus dem Fernsehen bekannten Schauspielern, so Bettina Stuckard.

HUGENOTTENHALLE, NEU-ISENBURG



Verkehrsbindung: Auto: Von Darmstadt aus entweder die A5 nehmen und dann von der Abfahrt Zeppelinheim aus Richtung Neu-Isenburg. Oder über Egelsbach die A 661 nehmen und an der Ausfahrt Neu-Isenburg raus. Die Halle verfügt über eine eigene Tiefgarage. Mit ÖPNV von Darmstadt aus nicht zu empfehlen.

Kontakt: Frankfurter Straße 152, 63263 Neu-Isenburg. Telefon: 06102-33260.